

KOMPASS – ANTIrA – NEWSLETTER NR. 31 - SEPTEMBER 2014

+++ Von Mare Nostrum zu Frontex Plus +++ "Watch The Med Alarm Phone" in Vorbereitung +++ vom 1.-5.10. in Jena: 20 Jahre Voice Refugee Forum +++ 12.-14.9. in Hamburg: Europa der Kommenden +++ 20./21.9. in München: Bundesweites Treffen zu EU-Arbeitsmigration +++ Blockupy-Treffen in Frankfurt (14.9.) und in Brüssel (26.9.) +++ Rückblick August: w2eu und JoG auf Lesbos +++ Vorankündigung Oktober: Ba-Wü-AntiRa-Konferenz in Stuttgart +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Über 100.000 Boatpeople sind mittlerweile über das zentrale Mittelmeer in Italien angelandet, zumeist abgefangen oder gerettet durch "Mare Nostrum". Diese ambivalente Seerettungsoperation war wiederholt ein Thema in unserem Newsletter und unlängst wurde dazu ein Thesenpapier veröffentlicht, das wir hiermit nochmal ausdrücklich empfehlen:

http://afrique-europe-interact.net/index.php?article_id=1193&clang=0

"Frontex Plus" heißt nun die neue Zauberformel, durch die Mare Nostrum bis Ende November abgelöst werden soll. Und dass ausgerechnet die Grenzschutzagentur Frontex - treffend als "mobiler Stacheldraht der EU" bezeichnet - das Kommando übernehmen soll, macht deutlich, worauf die EU-Migrationspolitik abzielt: weniger Rettung und mehr Sterben-Lassen (mehr dazu unten). Umso wichtiger, dass öffentliche Kritik und praktischer Widerstand gegen das tödliche Grenzregime nicht nachlassen. Rund um den 3. Oktober, dem ersten Jahrestag der Lampedusa-"Tragödie", sind vielfältige Aktivitäten in Planung, und besonders ambitioniert erscheint der Versuch, ab Oktober ein alternatives Alarmsystem für den Mittelmeerraum einzurichten (siehe unten).

Im gleichen Zeitraum, vom 1. bis 5. Oktober findet in Jena eine Jubiläumskonferenz statt: 20 Jahre The Voice Refugee Forum. The Voice hat vor 20 Jahren die ersten Spuren des Widerstandes von Flüchtlingen in Deutschland gelegt und seitdem Erfahrungen der Selbstorganisation verbreitet - beispielhaft seit 2000 im zivilen Ungehorsam gegen die Residenzpflicht -, ohne die die heutige Vielfalt der Kämpfe der Geflüchteten kaum denkbar wäre (unten mehr und insbesondere ein Spendenaufruf zur Durchführung der Konferenz).

Ansonsten in diesem Newsletter ein kurzer Rückblick auf das beeindruckende "Back-to-the-borders-II"-Projekt auf Lesbos im August sowie Ankündigungen zu mehreren Arbeitstreffen und Festivals. Zur weiteren Entwicklung der Proteste und Kämpfe in Berlin, Hamburg, Hannover, Rhein-Main... bitte die Links und Verweise aus den letzten Newslettern verfolgen.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem



monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und

Verbreitung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info

AKTUELLES:

Von Mare Nostrum zu Frontex Plus?

"Entscheidungen, die – nach heutigem Sprachgebrauch – als Verabredung zu 'Verbrechen gegen die Menschlichkeit' gewertet werden können, werden im Stillen getroffen. Das heutige Treffen zwischen der EU-Kommissarin Cecilia Malmström und dem italienischen Innenminister Angelino Alfano kann sich als eine wirkungsvolle Weichenstellung erweisen, die in der knapp 5-minütigen Pressekonferenz

(siehe <http://ec.europa.eu/avservices/video/shotlist.cfm?ref=I092071>)

nur für Insider erkennbar ist und deren Gehalt salamischeibchenweise in den kommenden zwei Monaten in den unterschiedlichsten EU-Gremien ausgestaltet und ausformuliert werden wird..."

So beginnt ein Einschätzungsartikel der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration, in dem aber auch die zentralen Hindernisse der neuen Entwicklung skizziert werden: "1. Die Flucht über das Mittelmeer wird inzwischen von einer Entschlossenheit und Erfahrung getragen, die nicht mehr einzudämmen ist.

2. Die beabsichtigten Abkommen für Kollektivabschiebungen auf See nach Ägypten, Tunesien und Marokko werden in Nordafrika auf großen Widerstand stoßen."

Der gesamte Text hier:

<http://ffm-online.org/2014/08/27/mare-nostrum-frontex-weichen-gestellt/>

Weiter lesenswert dazu:

Pressemitteilung von Pro Asyl:

http://www.proasyl.de/de/presse/detail/news/endet_die_operation_mare_nostrum_italien_und_eu_verhandeln_in_bruessel_ueber_fluechtlingsret/

Veröffentlichung von Medico International:

<http://www.medico.de/themen/menschenrechte/migration/dokumente/toedlicher-sommer/4699/>

Weitere Infos: <http://ffm-online.org/> , <http://watchthemed.net/> , <http://www.borderline-europe.de/>

"Watch The Med Alarm Phone" in Vorbereitung

Seit einigen Monaten arbeiten verschiedene Netzwerke an der Einrichtung eines alternativen Alarmnetzwerkes für den mediterranen Raum und zwischen Ende September und dem 11. Oktober (dem ersten Jahrestag der weniger bekannten Left-to-die-"Tragödie" mit über 250 toten syrischen Flüchtlingen) sind diverse transnationale Aktivitäten in Planung, um dieses neue Projekt der Intervention in die Öffentlichkeit zu bringen. Folgend

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 31 – September 2014



ein längeres Zitat aus dem Aufrufentwurf, und wer mehr wissen und diese Initiative unterstützen möchte, bitte zunächst unter folgender Adresse melden: kmii-hanau@antira.info.



Aus dem Aufrufentwurf:

" ... Wir verfügen über kein Rettungsteam, wir bieten keinen direkten Schutz. Wir wissen um unsere begrenzten Möglichkeiten, wir wissen um das Provisorische und Prekäre unserer Initiative. Doch die Situation zwingt zum Handeln und mehr zu tun, als tödliche Tragödien und wiederholte Menschenrechtsverletzungen nachträglich zu beklagen.

Wir wollen unmittelbar Alarm schlagen, wenn Flüchtlinge und MigrantInnen in Seenot geraten und nicht unverzüglich gerettet werden. Wir wollen in Echtzeit dokumentieren und sofort skandalisieren, wenn Boatpeople zu Opfern von Rückschiebungen werden. Wir wollen mit allen Mitteln der öffentlichen Mobilisierung eingreifen gegen das offensichtliche tägliche Unrecht an den EU-Außengrenzen.

Deshalb richten wir zum 10.10.2014 eine Alarmtelefon ein. Es wird 24 Stunden besetzt sein, mit einem multilingualen Team in Bereitschaft, getragen von MenschenrechtsaktivistInnen von beiden Seiten des Mittelmeeres. Allen Betroffenen in Seenot raten wir, zuerst die offiziell verantwortlichen Rettungskräfte zu alarmieren. Wir bieten das Ohr für den zweiten Alarm und erfragen - sofern möglich - die geographische Position, um diesem SOS so schnell wie möglich eine unüberhörbare Stimme zu verleihen.

Wir werden allen erdenklichen Druck machen und den zuständigen Behörden und verantwortlichen PolitikerInnen zeigen, dass "die Kontrolleure kontrolliert werden". Wir alarmieren Schiffskapitäne in der Nähe des Unglücksortes wie auch ortsferne JournalistInnen, wir informieren engagierte Würdenträger aller Konfessionen und prominente UnterstützerInnen. Wir nutzen die kritische Netzöffentlichkeit für Just-in-Time-Kampagnen und rufen alle auf, sich an der Entwicklung weiterer kreativer Interventionsformen zu beteiligen. ... "

1. bis 5. Oktober in Jena: 20 Jahre The Voice Refugee Forum - 20 Jahre Widerstand von Flüchtlingen in Deutschland

Anfang August und Anfang September gab es zwei Vorbereitungstreffen, das Programm ist vorbereitet: Anfang Oktober wird The Voice 20 Jahre alt, Ausdruck einer beachtlichen Kontinuität dieser ältesten Flüchtlingsselbstorganisation. "Gegen Abschiebung und soziale Ausgrenzung" lautet das Motto der Jubiläumstage mit Konferenz und Aktionen in Jena, siehe <http://thevoiceforum.org/>

"750 X 20€ für den 20. Jahrestag von The VOICE Refugee Forum: Spendenaufruf für finanzielle Autonomie – keine Anträge, aber ein Beitrag von allen, die Teil der Bewegung sind oder mit ihr sympathisieren."

Der Spendenaufruf zur Beteiligung an der Finanzierung und der Unterstützung durch Material und Logistik für den

VEREINT GEGEN ABSCHIEBUNG UND SOZIALE AUSGRENZUNG

The VOICE
The VOICE
Refugee Forum

**20
JAHRE
SIND
NICHT
GENUG!**



1994 bis 2014

20. JUBILÄUM VON THE VOICE REFUGEE FORUM
20 JAHRE WIDERSTAND VON FLÜCHTLINGEN IN DEUTSCHLAND
MITTWOCH 1. – SONNTAG 5. OKTOBER » JENA

→ www.thevoiceforum.org
Initiative von (b)ne.de | 0176 30 31 21 14 | für schulpflichtige bitte vor an-meldung!
Spendenkonto: Förderverein The VOICE e. V., Konto 102 041, 06 Göttingen, BLZ 241 000 01

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 31 – September 2014



Transport der Flüchtlinge zu den Jubiläumsveranstaltungen. „Dein Geburtstagsgeschenk für 20 Jahre The VOICE“ - Bitte verbreitet den Spendenaufruf!
<http://www.thevoiceforum.org/node/3701>

Förderverein The VOICE e.V.

Sparkasse Göttingen

Kontonummer: 127829

BLZ: 260 500 01

IBAN: DE97 2605 0001 0000 1278 29

BIC: NOLADE21GOE

Stichwort: 20yrs

WEITERE TERMINE IM SEPTEMBER UND OKTOBER

12. bis 14.9.2014 in Hamburg: Platz der unbilligen Lösungen II*: EUROPA DER KOMMENDEN // EUROPE OF THE ARRIVING

Camp im Park Fiction / St. Pauli

"Natürlich sind sie immer noch tödlich, die EU-Außengrenzen – für Abertausende von Refugees, die nach Europa wollen oder müssen. Doch die Proteste in Berlin, Wien oder Hamburg zeigen auch, dass es es in den europäischen Metropolen zunehmend um das Recht auf Ankunft geht. Das "Europa der Kommenden" (V. Tsianos) ist unsere Gegenwart. Die Leute bleiben hier - mit eigenen Lebens und Geschäftsmodellen und eigenen Netzwerken, auch wenn sich Politiker und Bürokraten weiterhin auf Abschottung setzen und sich alle Mühe geben, die Realitäten zu leugnen. Nach anderthalb Jahren des Kampfes der Gruppe "Lampedusa in Hamburg, nach Dutzenden von Demos, Manifesten und Aktionen ist das "right to stay" immer noch nicht durchgesetzt – aber manches ist anders geworden in dieser Stadt – wie auch in anderen Städten, in denen Refugees sich organisiert haben. Während an der großen Lösung herumgekämpft wird, basteln Refugees und Aktivist/innen an informellen Strukturen und versuchen Strategien zu erfinden, dem Grenz-, Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis-Regime ein Schnippchen zu schlagen. Überall sind Expertisen entstanden, die zu analysieren wir keine Zeit haben, weil zu viel zu tun ist. Die Idee für das Wochenende 12.-14. September ist, diese Expertisen in Sachen Grenzübertritt, Ankommen, Selbstorganisation, informellem Leben und Arbeiten, Arbeits- und Aufenthaltsrecht zusammenzubringen und mit Performances, Songs, Filmen und Choreographien zu verschränken.

Mit Schwabinggrad Ballett, Members of Lampedusa in Hamburg, Gintersdorffer/Classen, Vassilis Tsianos u.v.a."

20. und 21.9.2014 in München: Bundesweites Treffen zu EU-Arbeitsmigration

Aus der Einladung: " ... bei dem Workshop zu "Migration aus Bulgarien und Rumänien" auf der 'noborder lasts forever' - Konferenz im Februar 2014 haben wir vereinbart, dieses Jahr noch ein bundesweites Treffen zum Thema "EU-Arbeitsmigration" zu veranstalten. ... Ziel ist es zum einen, Erfahrungen auszutauschen zu Interventionsmöglichkeiten gegen die rassistische Hetze zur sogenannten "Armutszuwanderung", gegen Ausgrenzung von sozialen Leistungen, öffentlichem Raum und Wohnraum, gegen Arbeitsausbeutung und

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 31 – September 2014



Prekarisierung. Zum anderen wollen wir auch langfristig Netzwerke und Kampagnen starten.

Wir schlagen also für's erste folgende Themen vor:

- Erfahrungsaustausch von (selbstorganisierten) Kämpfen um Wohnraum, Freiraum, soziale Rechte, faire Arbeit
- Interventionsmöglichkeiten in die sogenannte "Debatte" zu "Armutszuwanderung" und ihren leistungsideologischen Konsens
- Möglichkeiten des legal activism (zB in Hinsicht auf den Zugang zu Hartz-IV, Notunterkünfte, Anmeldungen, Kindergeld,..)
- Planung einer translokalen Kampagne ..."

Kontakt und Rückmeldungen: inizivi@gmx.de

Mehr Infos zur Initiative Zivilcourage <http://inizivi.antira.info/>

Blockupy - Aktiventreffen am 14.9. in Frankfurt und Transnationales Treffen am 27.9.2014 in Brüssel

Die Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes in Frankfurt wurde auf 2015 verschoben, entsprechend auch die große Mobilisierung, um den roten Teppich wegzuziehen. Aber sowohl bundesweit wie international tut sich einiges im Blockupyspektrum. Am 14.9. wird in Frankfurt das nächste bundesweite Aktiventreffen stattfinden, in dem es u.a. um die Vorbereitung eines Blockupy-Festivals im November gehen wird. Und für 27.9. wird ein transnationales Strategietreffen in Brüssel vorbereitet. Der Aufruf findet sich hier:

<http://blockupy.org/3870/blockupy-international-invites-european-movements-networks-organisations-to-an-open-assembly-in-brussels-september-26-27-2/>

Und zu weiteren Entwicklungen mit ersten Informationen zum geplanten Blockupy-Festival im November in Frankfurt: <http://blockupy.org>

18.10.2014 in Stuttgart: Konferenz des antirassistischen Netzwerk in Baden-Württemberg

Gruppen aus Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim laden ein zur Vernetzung...

Mehr Infos: <http://www.aktionbleiberecht.de/?p=6259>

Kontakt und Information: info@stop-deportation.de

RÜCKBLICK AUGUST:

Lesvos/Griechenland: Keine Mauer und kein Zaun können verhindern dass wir in Verbindung sind

Zweites „Back-to-the border“-Camp von Welcome to Europe und Jugendliche ohne Grenzen

Es waren wieder Momente, in denen am deutlichsten spürbar wurde, was willkommen sagen heißt: mit etwa 80 Leuten, hauptsächlich junge Flüchtlinge und MigrantInnen wanderten wir zu dem Militärgelände in Moria, in dem etwa 100 inhaftierte Flüchtlinge isoliert von der Außenwelt auf ihr sogenanntes „Screening“ warten und damit auf die Entscheidung, freigelassen zu werden oder in einen der großen Knäste auf dem Festland verschifft zu werden, für 18 Monate Abschiebehaft. Diejenigen, die die Erfahrung von

Patras mitbrachten, wo es am Fährhafen beim Versuch der Ausreise unumgänglich war, Zäune in Sekunden zu erklettern, begannen auf der Mauer zu steigen, und daraus wurde eine zweistündige Party in der drinnen und draußen nicht zuletzt ausgelassen getanzt wurde.

Viele, die nun durch die Mauer getrennt waren, hatten sich bereits in den Tagen zuvor kennengelernt. Der Austausch mit den Neuankommenden begann im selbstorganisierten Welcome-Center Pikpa oder im Hafen von Mitilini. Mit einem Welcome-to-Greece Infoguide wurden nützliche Informationen weitergegeben. Vor allem aber transportierte sich im Kontakten mit denen, die selbst die Erfahrung dieser Fluchtroute hatten, auch die Hoffnung, dass es zu schaffen ist. Viele sagten zum Abschied: „Wenn ich es geschafft habe, werde ich auch zurück gehen an die Grenze und die Neuen willkommen heißen. Bis bald.“

Blog mit Berichten von der Reise: <http://lesvos.w2eu.net/>

Webguide für Refugees und Migrants: <http://w2eu.info/>

Welcome to Greece Info-Guide: <http://w2eu.info/greece.en/articles/greece-guide.en.html>

